

figen Biotops, im Gegensatz zu anderen Fundpunkten, zusammenhängt.

Autoren wie SEITZ, BERGMANN, KOCH und andere beschreiben diese hübschen Falter als sehr lokal und selten auftretend. Es war für uns daher sehr erfreulich, diese seltene und schöne Art auch bei uns festgestellt zu haben. Sie scheint, wenn man die Entwicklung über den Zeitraum von drei Jahren verfolgt (was allerdings relativ kurz ist), in diesem Gebiet bodenständig zu sein. Die in 1970 festgestellte Dichte der Population dürfte dies bestätigen. Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen W. ROTH, Eisern, M. JUNG, Siegen, E. KROEMER, Siegen, W. ZÖLLER, Brachbach, und G. GETZLAFF, Salchendorf.

Verfasser: R. SCHÖNING, 5904 Eisernfeld-Hengsbach, Mittelweg 21

Willi Attmannspacher †

Am 18. Mai 1971 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit in Weissenburg/Bay. im Alter von fast 73 Jahren Herr WILLI ATTMANNSPACHER. Schon als Schüler hatte sich ATTMANNSPACHER der Entomologie zugewandt, bot sich ihm als gebürtigem Treuchtlinger doch der Fränkische Jura als großartiges Betätigungsgebiet für sein Hobby an. Zur großen Liebe wurde ihm die Schmetterlingskunde aber erst nach seiner Verheiratung im Jahre 1932. So trat er auch am 1. 9. 1933 dem Internationalen Entomologischen Verein bei. Am 15. 5. 1964 wurde er mit der silbernen Zugehörigkeitsnadel geehrt. In den langen Jahren seiner erfolgreichen Tätigkeit als Sammler und Züchter erwarb sich ATTMANNSPACHER viele Freunde. Ihnen stand er jederzeit uneigennützig mit Rat und Tat zur Seite. Nicht nur die mittelfränkischen Entomologen, alle die ihn kannten und Gelegenheit hatten, seine ruhige Art schätzen zu lernen, verlieren in ihm einen lieben Menschen. Sie werden sein Andenken in Ehren halten.

Herbert Riesch